

20 JAHRE UHC PFANNENSTIEL



JUBILÄUMSAUSGABE

AUSGABE MAI 2019

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
20 Jahre UHC Pfannenstiel und kein bisschen müde	3
Unser 20 Jahre-Jubiläumsprogramm	4
UHC Pfanni – die grössten Erfolge	6
Modeschau – unsere Tenues der letzten 20 Jahre	7
Der UHC Pfannenstiel in Zahlen die Vereinsgeschichte mal anders	8
Die drei ersten Pfanni-Präsidenten im Interview	10
„Poster“	12
Persönlicher Rückblick auf die zweite Dekade	14
Ein Vorhang fällt, Part II	16
Die unglaubliche Geschichte des Fanionteams – Traum oder Realität	18
Kreuzworträtsel – „20 Jahre Pfanni - Hättest Du das gewusst“	22
Gönner ud Sponsoren / 100er Club	23

Impressum

Redaktion

Druck

Fotos

Erscheinung

Auflage

Inserate

Layout

Lektorat

Redaktionsadresse

Christof Maurer, Michael Hunziker

Media-Center Uster AG

div.

einmalig

500 Stück

Christof Maurer

Michael Hunziker, Florian Hafner

Viviane Brändli-Auderset

Michael Hunziker

Landenbergweg 13

8488 Turbenthal

Anschrift

UHC Pfannenstiel

Postfach 208

8132 Egg

info@uhcpfannenstiel.ch

Folge uns auf Social Media



20 Jahre UHC Pfannenstiel und kein bisschen müde

UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See wurde vor noch nicht allzu langer Zeit von einer Unihockey-Seite als einer der kuriosesten Namen im Schweizer Unihockey aufgeführt. Klar, es ist einer der längsten Vereinsnamen und wenn einem der Hügelzug zwischen Zürich- und Greifensee nicht bekannt ist, darf man zum Namen „Pfannenstiel“ durchaus seine Fragen haben. Doch nach 20 Jahren ist Pfanni, wie wir uns so liebevoll nennen, fast allen in der grossen weiten Unihockeyschweiz ein Begriff.

Was 1999 mit einer Vision und viel Weitsicht begann, ist heute ein von allen geschätztes und akzeptiertes Unihockey-Unternehmen. Unternehmen? Nein, ein Unternehmen sind wir beim besten Willen nicht, auch wenn wir im selben Jahr gegründet wurden wie auch der EURO eingeführt wurde. Ein Unternehmen ist gewinn- und umsatzorientiert und wird nach strikten Regeln geführt. Das sind wir definitiv nicht! Wir sind vielmehr eine unihockeyliebende Familie, die unseren Verein über all die Jahre vorwärts gebracht hat. Klar, wir wollten, wie alle anderen Vereine auch sportliche Erfolge feiern, den Nachwuchs fördern und gross und bekannt werden. Doch in erster Linie stand bei uns über all die Jahre immer das Ziel im Vordergrund, ein sympathischer Dorfverein für jede Frau und jeder Mann zu sein, in dem sich „alle“ wohlfühlen und mithelfen. Dies ist uns bis zum heutigen Tage doch recht gut gelungen, wie vor allem auch die vergangenen Jahre zeigten. Die Reaktionen nach dem sportlichen Grosseerfolg mit dem NLB-Aufstieg der Herren waren unbeschreiblich und schlicht überwältigend – alle, aber wirklich alle, mochten diesen Erfolg dem UHC Pfannenstiel gönnen – eine Auflistung sämtlicher Gratulationen würde ein eigenes Magazin füllen.

Pfanni blieb aber auch im Erfolg bescheiden und verzichtete auf grosse Sprünge oder finanzielle Harakiri-Übungen – Erfolg ist kurzlebig und vergänglich. Vielmehr haben wir uns darauf konzentriert im Rahmen unserer Möglichkeiten Schritt für Schritt vorwärts zu kommen.

Diese Vereinsphilosophie entstand vor 20 Jahren und wurde über alle die Jahre von verschiedensten Personen getragen und weiterentwickelt und allen diesen unihockeyversessenen Leuten gebührt von Herzen ein grosses Dankeschön, ohne sie wäre der UHC Pfannenstiel nicht da wo er heute steht und dürfte nicht sein 20-jähriges Bestehen feiern.

So dürfen wir nun also unseren schönen runden 20. Geburtstag feiern. Dies werden wir nun tun, voller Freude, aber nicht überschwänglich, und mit kleineren und grösseren Anlässen an verschiedenen Tagen. Alles soll getreu unserem Motto „Ein Verein von allen und für alle“ über die Bühne gehen und für alle etwas beinhalten. So sollen möglichst viele Leute, die uns über all die Jahre geholfen und unterstützt haben, daran teilhaben. Es sind keine gigantischen Events mit Superstars oder grossen Feuerwerken, vielmehr sind es verschiedene kleine Sachen, die mit Liebe organisiert wurden.

Zum Schluss möchte ich noch allen, die mitgeholfen haben den Pfanni-Vereinsgedanken über all die Jahre zu tragen und auch diese Geburtstagsevents zu organisieren, DANKE sagen. Wenn ich einen Wunsch zu diesem Geburtstag frei habe, dann wünsche ich mir, dass auch in Zukunft weiterhin viele tolle, engagierte und initiative Menschen dem UHC Pfannenstiel Leben einhauchen, ihr Herzblut einsetzen und ihn weitertragen – die Vereinsarbeit ist zwar ehrenamtlich und zeitraubend, doch sie kann einem unbeschreiblich viel zurückgeben und viele Freundschaften entstehen lassen.

In diesem Sinne Happy Birthday Pfanni und auf erfolgreiche nächste Jahre.

Christof Maurer
OK-Team 20 Jahre UHC Pfannenstiel



Unser 20 Jahre-Jubiläumsprogramm

Ein 20-jähriges Jubiläum soll und muss würdig gefeiert werden, dafür haben wir versucht ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen und möglichst viele Personen miteinzubeziehen

- **Haupt-/Co-Sponsoren**, die uns seit Jahren finanziell unterstützen
- **Behörden**, denen wir dankbar sind für die unkomplizierte Zusammenarbeit
- **Vereine**, die demselben Ziel wie wir nachgehen, nämlich den Jugendlichen eine sinnvolle sportliche Beschäftigung zu bieten
- **Junioren/innen**, die die Zukunft unseres Vereins sind
- **Ehemalige**, die früher um Punkte und Tore kämpften
- **Vereinsmitglieder/innen**, die den Verein heute prägen und gestalten

Dadurch sind folgende Events entstanden, die wir zusammen feiern möchten.

SAMSTAG, 18. MAI 2019

Feine Würste vom Pfanni-Grill

10:00-17:00 Uhr bei der Migros, Egg

Wir möchten die Bevölkerung direkt ansprechen und den UHC Pfannenstiel näher bringen.

Showspiel mit anschliessendem freien Spielen

13:00-15:30 Uhr auf dem Chilbiplatz, Egg

Aktuelle Pfanni-NLA-Stars und Spieler des Fanionteams bestreiten gemeinsam ein kleines Showspiel auf dem Hartplatz.

Anschliessend findet ein freies Spielen mit Interessenten/innen aus der Bevölkerung statt.

FREITAG, 24. MAI 2019

Einladungsturnier mit Sponsoren, Behörden & Vereinen

18:30-23:00 Uhr in der 3-fach Kirchwies, Egg

Sponsoren, Behörden und andere Vereine kämpfen gemeinsam in einer freundschaftlichen Atmosphäre um den Ball mit 26 Löchern und natürlich um Tore und den Turniersieg.

Das Ziel ist durch dieses Turnier auch den gemeinsamen Austausch noch weiter zu fördern und wer will schon nicht mal einen Vereinspräsidenten oder gar Gemeinderat in Action sehen.

Mit dabei sind Gadola, ZKB, Egg, Oetwil am See, Maur, FC Egg, TV Egg, PWP Rugby Club Egg, Skiclub Egg, FC Oetwil am See, Pfanni-Senioren Egg, Pfanni-Senioren Maur



Battle of Pfannenstiel mit den Legenden von früher

11:00-17:00 Uhr in der 3-fach Kirchwies, Egg

Ehemalige Cracks aus den Zeiten der Ursprungsvereine UHC Egg, Roosters 89 Maur und UHC Oetwil am See kämpfen zusammen mit einem ausgewählten Team des UHC Pfannenstiel um den Titel. Es wird spannend sein die alten Haudegen, die heute Väter, Mütter, Direktorinnen, Lehrer und vieles anderes sind in Action zu sehen, wenn sie ihren alten Stock für einmal wieder vom Dachstock hervorgraben.



Pfanni-Junior-Cup

11:00-17:00 Uhr in der 3-fach Kirchwies, Egg

Die heutigen Pfanni-Juniorinnen und Junioren sollen auch ihren Platz an diesem Anlass haben und gemeinsam in bunt gemischten Teams um den Tagessieg kämpfen.

Verlosung Preise „Aktion Spielfeldverkauf“

13:00-13:30 Uhr in der 3-fach Kirchwies, Egg

Während der ganzen Saison konnten zur Unterstützung des UHC Pfannenstiel Spielfeld-Quadratmeter für 20 CHF gekauft werden. Unter allen Teilnehmenden werden nun einige Preise verlost.

Autogrammstunde mit unseren „Stars“

13:00-13:30 Uhr in der 3-fach Kirchwies, Egg

Es stehen heutige NLA-Akteure des UHC Pfannenstiel und auch aktuelle Spieler des Fanionsteam zur Verfügung.

Gemütlicher Mitglieder/innen-Festanlass zum 20 Jahr Jubiläum

18:00-22:30 Uhr im Hirschensaal, Egg

Eine Feier in gemütlichem Rahmen mit einem Blick zurück und vor allem Zeit um sich in der Pfanni-Family auszutauschen, also grob gesagt: „Essen, Reden, Lachen, Pfanni, Pfanni, Pfanni, Musik, Lachen, Pfanni und einiges mehr.“

Barbetrieb öffentlich

22:30-03:00 Uhr im Hirschensaal, Egg

Tanzen, Gumpen und Feiern mit Barbetrieb, Musik und entspanntem Zusammensein.

Am Wochenende des 24. / 25. Mai 2019 verpflegen wir dich in der 3-fach Kirchwies in Egg gerne mit feinen Würsten und Salaten. Ebenfalls wird eine Schussmessanlage zur Verfügung stehen, wo du deine Schussstärke messen kannst, und wir sammeln Unihockey-Artikel für «Unihockey für Strassenkinder».

Sämtliche Informationen sind immer aktuell auf www.uhcpfannenstiel.ch zu finden.

Wir freuen uns über viele Zuschauer, die die Teams unterstützen oder einfach mehr über das Unihockey und den UHC Pfannenstiel erfahren möchten.



UHC Pfanni – die grössten Erfolge

Wer nun damit rechnet, dass an dieser Stelle eine Aufzählung der grössten sportlichen Erfolge der Vereinsgeschichte erscheint, liegt nicht ganz richtig, denn der UHC Pfannenstiel definiert sich über viel mehr als nur über den Sport und das sehen auch seine Mitglieder so.

Klar, es wird von fast allen der unbeschreibliche Aufstieg der Herren in die Nationalliga B im Jahre 2017 als grösster sportlicher Erfolg genannt, zumal diese Emotionen unvergesslich bleiben, in den Gemeinden

und im Verein eine wahre Unihockeypurorie entfachte und auch weil es schlicht ein Unihockey-Märchen war, das geschrieben wurde.

Doch die Basis dieses sportlichen Erfolges ist vielmehr in der ganzen Struktur des Vereins zu suchen und so erstaunt es nicht, dass auf den weiteren Rängen der grössten Erfolge keine sportlichen Trophäen oder heroische Siege mehr folgen sondern Punkte, die zeigen, dass der UHC Pfannenstiel sich nicht nur als Unihockeyverein definiert.

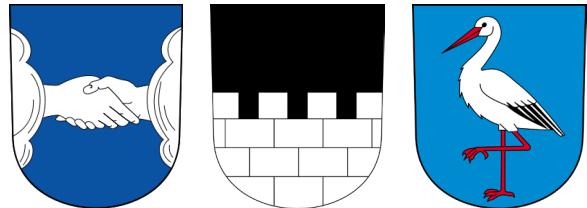
DORFVEREIN-CHARAKTER

Der UHC Pfannenstiel hat es geschafft aus drei Gemeinden einen Unihockeyverein zu gründen, der nach wie vor als Dorfverein funktioniert und so in den Gemeinden wahrgenommen und akzeptiert wird.



PFANNI-FAMILYS UND FRIENDS

Über all die Jahre haben sich innerhalb der «Pfanni-Family» auch richtige Familien gebildet – Ehepaare sind aus dem Verein hervorgegangen, Babies wurden gezeugt und unzählige tiefe Freundschaften in und um den Verein herum sind entstanden, die weit über die Zeit im Verein und den Unihockeysport hinausgehen – also Liebe allenthalben.



IDENTIFIKATION MIT DEM VEREIN

Viele Mitglieder engagierten sich für den Verein und nach wie vor funktioniert alles komplett auf ehrenamtlicher Basis, was zu einer sehr grossen Identifikation und zu einem grossen Zusammenhalt führt. Dies zeigt sich von Jung bis Alt, denn es wird umgangssprachlich auch von der «Pfanni-Family» gesprochen, und welcher Begriff sonst könnte unseren Verein schöner umschreiben.



VEREINSPHILOSOPHIE

Die Vereinsphilosophie ist und bleibt allen Unihockeyinteressierten die Gelegenheit zu bieten Unihockey zu spielen und nicht nur auf Leistung zu setzen. Der Verein wurde trotz dem Aufstieg in die Nationalliga nie grössenwahnsinnig und ist dieser Linie immer treu geblieben.

Diese Philosophie führte auch zu einem stetigen Wachstum auf allen Ebenen und sie ist auch mitverantwortlich, dass sich zunehmend immer mehr Eltern aktiv ins Vereinsleben einbringen.

Modeschau – unsere Tenues der letzten 20 Jahre

In einer Fotoserie wollen wir euch alle UHC Pfanni-Tenues der letzten 20 Jahre zeigen, netterweise hat sich dafür unsere Damen-Spielerin Vivienne Maey zur Verfügung gestellt.

Es ist unübersehbar, dass sich die Mode (Farben, Schnitte) seit 1999 doch ziemlich verändert hat, würden die Tenues der Basisvereine UHC Egg, Rooster's 89 Maur und UHC Oetwil am See auch noch berücksichtigt, wäre dies noch offensichtlicher – Zeitgeschichte par excellence.



1999 – 2004
Gesamtverein



2004 – 2010
Gesamtverein



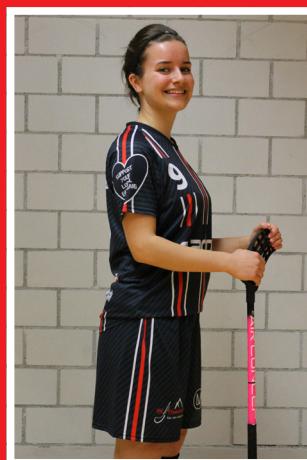
2010 – 2018
Herren-Abteilung



2011 – 2019
Damen-Abteilung



2010 – 2018
Herren-Auswärtsdress



ab 2018
Gesamtverein



ab 2018
Herren-Auswärts-
dress



08.03.2019
20 Jahr-Shirt

Der UHC Pfannenstiel in Zahlen die Vereinsgeschichte mal anders

In 20 Jahren Vereinsgeschichte kommt eine ganze Menge an Zahlen zusammen. Die Recherche gestaltete sich aber nicht immer ganz einfach. Zum einen, da vor 20 Jahren das Computer-Zeitalter erst angebrochen war und zum andern, da viele Daten bei Mitgliedern lokal gelagert waren. Dennoch wurde versucht eine einmalige und spannende Übersicht mit einzelnen Rubriken zusammenzustellen.

FUNKTIONÄRE

- 5 Präsidenten haben den Verein geführt
- 33 Vorstandsmitglieder waren an der Weiterentwicklung beteiligt
- 146 Trainer/innen trainierten die Teams
- 74 Schiedsrichter/innen leiteten offizielle Meisterschaftsspiele
- 6 Revisoren haben unsere Rechnungen geprüft

PR / MARKETING

- 5 Homepage-Versionen führten durchs Internet-Zeitalter
- 46 Chüelboxen (Nr. 22 bis 67) wurden erstellt
- 2'096 Chüelbox-Seiten bekamen ein Layout verpasst
- 20'980 Chüelbox-Exemplare wurden verpackt und versandt
- 943 Inserate im Clubmagazin abgedruckt
- 48 Radiospots liefen auf Radio Zürisee

MATERIAL

- 5 Tenue-Designs durften die Teams zur Schau tragen
- 11 Unihockey-Bandensätze standen im Einsatz (wovon 8 davon für Grossfeld)

ANLÄSSE

- 10 Trainingscamps wurden veranstaltet
- 20 Unihockeygrümpis in Oetwil brachten Profis und Hobbysportler zusammen
- 6 Unihockeygrümpis in Egg sorgten für spannende Duelle
- 15 Schülerunihockeyturniere mit ca. 3'000 Kindern belebten die Kirchwies
- 16 Pfanni-Days / Clubturniere waren ein riesen Plausch
- 20 Chilbis Oetwil mit Schnitzelbrot bzw. Risotto wurden veredelt
- 9 Chilbis Egg wurden mit Fallbrett- bzw. Grillstand aufgewertet
- 5 Pfanni-Snow-Events wurden auf dem prächtigen Weiss durchgeführt
- 4 Pfanni-Weihnachten brachten Farbe in unseren Verein
- 4 Sponsorenläufe brachten die Mitglieder zum Rennen und Geld in unsere Kassen

GENERALVERSAMMLUNGEN

- 1'201 Mitglieder/innen haben an unseren GV's teilgenommen
- 1'685 Minuten wurde dabei mehr oder weniger interessiert zugehört

FINANZEN

- 379'966 CHF Verbandsabgaben wurden an Swissunihockey bezahlt
- 191'513 CHF Lizenzgebühren wurden abgegeben
- 181'569 CHF Sponsoren / Gönner-Beiträge sind ein wichtiger Teil unserer Finanzen
- 586'805 CHF Mitgliederbeiträge für Aktive wurden fällig
- 27'144 CHF Passivmitgliederbeiträge durften eingenommen werden
- 1'138'118 CHF Umsatz wurde generiert



SOZIAL

- 5 wunderbare Pfanni-Hochzeiten konnten gefeiert werden
- 8 waschechte Pfanni-Babies erblickten das Licht der Welt

WIR SIND STOLZ AUF EUCH

- 11 Spieler/innen haben es von Pfanni in die NLA geschafft
- 2 Pfanni-Spieler haben es in die Schwedische Superliga geschafft
- 4 Spieler/innen durften ein Schweizer Nationaltrikot tragen
- 4 Spieler/innen konnten den Schweizermeister-Pokal in die Höhe stemmen
- 3 Spieler/innen konnten den Cupsieger-Pokal in die Höhe stemmen

SWISSUNIHOCKEY-MEISTERSCHAFT

- 304 Teams haben an der Meisterschaft teilgenommen
- 15 Aufstiege konnten begossen werden
- 17 Abstiege brachten Pfanni ins Tal der Tränen
- 5'058 Spiele wurden ausgetragen
- 1'898 Siege konnten gefeiert werden
- 2'766 Niederlagen musste nachgetrauert werden
- 394 Spiele endeten mit einem fairen Gleichstand
- 24'456 Tore wurden bejubelt
- 33'302 Bälle mussten aus dem eigenen Netz gefischt werden
- 1 Team überstand die Meisterschaft verlustpunktlos
- 12 Teams konnten nicht einen einzigen Punkt bejubeln
- 322 Tore erzielten die Junioren D2 als Rekord in der Saison 2011/2012
- 411 Gegentore kassierten die Junioren D1 als Rekord in der Saison 2011/2012
- 5.34 Rang belegten die Damen/Herren-Grossfeld-Teams im Schnitt
- 5.50 Rang belegten die Junioren-Grossfeld-Teams im Schnitt
- 5.78 Rang belegten die Damen/Herren-Kleinfeld-Teams im Schnitt
- 6.39 Rang belegten die Junioren-Kleinfeld-Teams im Schnitt
- 5.96 Rang belegte der UHC Pfannenstiel im Schnitt

HERREN-FANIONTEAM

- 5 Aufstiege brachten die Kirchwies zum Beben
- 87 verschiedene Gegner standen von der 3. Liga bis in die NLB gegenüber
- 21 Shut-Outs konnten die Torhüter feiern
- 20 Torhüter hüteten das Pfanni-Tor
- 110 Feldspieler standen auf dem Matchblatt
- 12 Trainer / Assistenten kümmerten sich um das Team
- 79 Spieler reihten sich unter die Torschützen ein
- 2'206 Minuten wurde auf der Strafbank gesessen
- 8'988 Zuschauer fanden in den letzten 3 Saisons den Weg in die Kirchwies-Halle

AKTUELL

- 120 aktive Damen- und Herren-Spieler schwitzen im Pfanni-Dress
- 205 Juniorinnen und Junioren kämpfen in den Teams um Punkte
- 51 100er-Clubmitglieder setzen sich für unseren Verein ein
- 17 Gönner tragen zu gesunden Finanzen bei
- 22 Passivmitglieder unterstützen unser Tun
- 3 Ehrenmitglieder wurden für besonderes Engagement ausgezeichnet
- 401 stolze Mitglieder/innen zählt der Verein aktuell
- 93 laufende Sponsoringverträge sichern unsere Zukunft



Die drei ersten Pfanni-Präsidenten im Interview

Weshalb habt Ihr Euch 1999 entschieden aus dem UHC Egg, den Roosters 89 Maur und dem UHC Oetwil am See den UHC Pfannenstiel, den wir heute kennen, zu gründen?

ANDREAS RÄZ: Es ging aus meiner Sicht darum, dass alle drei Vereine einen Schritt vorwärts machen konnten. Die kleinen Dorfvereine hatten zu wenige Mitglieder, um sich nach vorne zu kämpfen. So ging es darum, einerseits die Besten aller drei Vereine zusammen aufs Feld zu bringen und so sportlich grössere Chancen zu



Andreas Rätz
Präsident von 1999–
2004, Gründer
UHC Egg

haben – ohne aber die lokale Verbundenheit mit dem eigenen Dorf aufzuheben. Daher hatten wir auch die 2./3. Mannschaft und auch die Junioren (ohne Elite) schön nach Dorf aufgestellt. Zudem ging es auf Grund der allseits herrschenden – und auch heute wieder aktuellen – Hallenknappheit dar-

um, die vorhandenen Hallen besser zu nutzen – und mit der Looren-Halle konnten wir sogar «eigene» Grossfeldspiele und -trainings durchführen. Ich bin auch heute noch der Ansicht, dass es sportlich extrem wichtig und auch für das Wachstum des Vereins ein richtiger Entscheid war. Ursprünglich hatten wir ja sogar noch mit Meilen, Küsnacht und Zumikon gesprochen, das hat sich dann auf Grund der damaligen sportlichen Erfolge von Zumikon/Küsnacht erledigt.

MARTIN BÄR: Mit der Teilnahme am Kleinfeld-Meisterschaftsbetrieb kamen wir Oetwiler in den Kontakt mit der Unihockey-Szene. Dabei wurde uns bald klar, dass wir einen Weg finden müssten, um unseren Spielern Grossfeld-Unihockey anzubieten. Da es nicht realistisch war, dass in Oetwil je eine Grossfeld-Halle erstellt werden würde, mussten wir mit anderen Vereinen Kontakt aufnehmen. Erste Verhandlungen mit Meilen und Mönchaltorf zerschlugen sich. Dann kamen Andi und Walter Rätz vom UHC Egg auf uns zu. Wir wurden uns sehr rasch einig, da beide Vereine die gleichen Ziele anstrebten.

DANIEL HIRT: Zu dieser Zeit war ich Spieler und noch nicht im Vorstand und war entsprechend an der Entscheidungsfindung so auch noch nicht beteiligt. Für mich war jedoch bereits klar, dass ich auf jeden Fall aufs Grossfeld wechseln möchte. So gesehen war ich zumindest aus den Reihen der Mitglieder klar zustimmend für die Fusion.

Wie hat sich das Unihockey und der UHC Pfannenstiel in den letzten 20 Jahren verändert?

ANDREAS RÄZ: Ich bin extrem glücklich zu sehen, dass Unihockey ein massentauglicher, akzeptierter Sport ist. Niemand muss sich mehr erklären, wenn er sagt, «ich spiele Unihockey», man kennt den Sport und schätzt ihn. Der Sport ist technisch viel besser geworden, die Geschwindigkeit und die Athletik hat sich extrem verändert – geblieben ist die Anforderung an Unihockeyspieler, extrem schnell und extrem kluge Entscheidungen fällen zu müssen. Das ist für mich immer noch das Interessante und Einmalige an diesem Sport. Man braucht nicht viel Material und ist dabei. Cool. Der UHC Pfannenstiel ist – aus meiner Fernwarte – zu einer grossen Familie zusammengewachsen. Das macht mir sehr viel Freude. Und natürlich geniesse ich die sportlichen Erfolge der Damen, Herren und Junioren aus der Ferne. Auf den Verein darf man heute – wie gestern – mit Fug und Recht sehr stolz sein.

MARTIN BÄR: Vor 20 Jahren war gerade das Ende einer Unihockey-Boomphase. In vielen Gemeinden wurden in den Jahren vorher Unihockey-Vereine gegründet und diese waren teilweise stark gewachsen. Nachdem diese erste Euphorie-Welle abgeklungen war, mussten sie nun ihren Weg finden, wie die Strukturen erhalten werden konnten. Nur wenige Vereine gingen dabei so weit



Martin Bär
Präsident von
2004-2009, langjäh-
riger Funktionär und
Trainer, Gründer
UHC Oetwil am See

wie wir und fusionierten zu einem grösseren Gebilde. Der grösste Unterschied zu heute ist wohl, dass damals die Sportart in der breiten Öffentlichkeit kaum bekannt war. Es musste zuerst alles erarbeitet werden, sei es Hallenzeiten, Infrastruktur oder Konzepte. Das hat sowohl für das Unihockey allgemein als auch für den UHC Pfannenstiel Gültigkeit. Im Kleinen wurde

schon damals mit sehr viel Herzblut und entsprechend professionell gearbeitet. Heute hat sich die Sportart etabliert und wir stehen auf einer Stufe mit Hand- oder Volleyball. Auch unser Verein ist in den drei Dörfern bekannt. Mit den Jahren ist es zudem gelungen, dass zumindest die Unihockey-Schweiz beim etwas eigen-tümlichen Namen nicht mehr ans Kochen denkt.

DANIEL HIRT: Ich glaube die Sportart Unihockey an sich, die Wahrnehmung derer und die Ausübung haben sich sehr stark geändert. Unihockey, wie ich dies noch in

meinen letzten Vorstandsjahren miterlebt habe, wurde auf jeden Fall von Jahr zu Jahr deutlich athletischer und damit dynamischer. Die Attraktivität wuchs und ebenso



Daniel Hirt
Präsident von 2009–
2012, langjähriger
Funktionär und Junio-
rentainer

der Druck in den Ligen. Dazu kamen viele Fusionen in der Unihockey-Landschaft, aus Mangel an Ressourcen aller Art. Nicht immer haben diese gefruchtet. Beim UHC Pfannenstiel ist dies jedoch wirklich gut gelungen. Da haben unzählige Personen über die 20 Jahre an einer Idee mitgearbeitet, mitgewirkt und mitgedacht. In der

Summe könnte ich wohl hundert aktuelle und vergangene Funktionäre aufzählen. Jede und jeder war nötig um das zu erreichen was heute als Verein immer noch funktioniert und floriert. Heute präsentiert sich der UHC Pfannenstiel auf jeden Fall ausgereifter, professioneller und noch vielfältiger als zur Gründerzeit. Nichts desto trotz hat und hatte jede Epoche in der Entwicklung des Vereins ihren eigenen Charme. Was dem UHC Pfannenstiel auch heute noch unglaublich gut gelingt ist über mehrere Dörfer hinweg eine Leidenschaft, einen Namen und eine grosse Euphorie für den Unihockey-Sport auszulösen.

Wurden Eure damaligen Wünsche und Visionen umgesetzt?

ANDREAS RÄZ: Wir hatten natürlich viele Träume und Visionen. Einige davon sind wahr geworden – der UHC Pfannenstiel ist in der Nationalliga angekommen – ein Traumziel in unserer Zeit... Und der Sport ist sogar im Fernsehen zu verfolgen – dies wagten wir uns nie vorzustellen. Noch nicht umgesetzt ist die Möglichkeit, mit Unihockey sein Leben zu finanzieren. Ob es das braucht, sei dahingestellt...

MARTIN BÄR: Im Grossen und Ganzen schon. Als eher kritischer Mensch sehe ich natürlich schon immer noch viel Verbesserungspotential, aber der Verein hat sich aus meiner Sicht gut entwickelt. Der wichtigste Schritt war für mich immer, dass zumindest eine Mannschaft in einer Meisterschaft mit Einzelspielen teilnehmen kann. Nur mit regelmässigen Heimspielen kann auf sportlicher Ebene eine Vereinskultur aufgebaut werden. Bei Vereinen über mehrere Dörfer hinweg, ist dies doppelt wichtig. Es ging deutlich länger als erhofft, aber im Nachhinein gesehen, kam alles gerade zum richtigen Zeitpunkt. Mit den jungen Spielern aus dem eigenen Nachwuchs war viel positive Energie vorhanden. Zudem war der Verein inzwischen so gut organisiert, um

die Durchführung der vielen zusätzlichen Heimspiele zu bewältigen. Auf der sozialen Ebene verstand und verstehe ich einen Verein immer als Ort, wo sich jede und jeder ein Stück weit verwirklichen kann (wenn er oder sie dies denn möchte). Es soll gerade für junge Menschen ein Ort sein, an dem sie sich wohl fühlen und es soll auch ein Übungsfeld für das Leben mit all seinen Facetten sein. Das ist die grosse Stärke des Mannschaftssport-Vereins. Der UHC Pfannenstiel ist zumindest für mich ein solcher Ort gewesen und ist es immer noch.

DANIEL HIRT: In den ersten Jahren des Vereins ging es darum möglichst «als Pfannenstiel» zu denken und die Grenzen der alten Vereine zu überwinden. Da gab es natürlich ab und wann einmal Stolpersteine – nichts desto trotz gelang genau dieser zentrale Schritt ausgezeichnet. Der Umsetzung der Vision eines Grossvereins mit Leistungs- und Breitensport stand dann nichts mehr im Wege. So gesehen meine ich, dass viele Wünsche umgesetzt werden konnten.

Wie sieht dein Bezug zum UHC Pfannenstiel heute noch aus?

ANDREAS RÄZ: Ich verfolge aus der Ferne und auf den sozialen Medien sehr genau, was im UHC Pfannenstiel läuft. Ich lese regelmässig die Chüelbox (cool gibt es die noch) und freue mich, dass der Verein floriert und funktioniert. Dies ist überhaupt nicht selbstverständlich, kämpfen doch überall alle damit, überhaupt genügend freiwillige Helfer, Trainer und Funktionäre zu finden. Ich komme leider viel zu selten live dazu, Spiele zu verfolgen.

MARTIN BÄR: Nach ein paar Jahren (Kinder)-Pause bin ich wieder als Trainer eingestiegen. Zuerst eher sanft mit den Kleinfeld-Junioren in Maur, inzwischen aber wieder sehr engagiert bei der U14. Ich verbringe immer noch viele Stunden meiner Freizeit mit meiner Leidenschaft und versuche meine Erfahrung an die inzwischen bereits übernächste Generation weiterzugeben. Ihre Energie und Freude in einem Training zu spüren oder ihre Fortschritte mitzuverfolgen, erfüllt mich noch immer. Neben dem Traineramt bin ich noch als Observer von Kleinfeld-Schiedsrichtern tätig.

Zu guter Letzt spielt mein Sohn Timon bei den D-Junioren und wir gehen, wenn möglich an die Heimspiele der Herren. Hin und wieder spiele ich selber noch bei den Senioren mit.

DANIEL HIRT: Nicht mehr ganz so eng wie früher. Da ich selber nicht mehr Unihockey spiele habe ich auch nicht mehr so viel Kontakt und Berührungspunkte. Leider finde ich auch kaum Zeit um wieder einmal bei einem Heimspiel dabei zu sein, auch wenn ich mir dies regelmässig vornehme.





Persönlicher Rückblick auf die zweite Dekade

Vor zehn Jahren schrieb ich zum Abschluss meiner Zeit als Präsident des UHC Pfannenstiel in der Chüelbox Nr. 47 (Mai 2009) einen Artikel über das erste Vereinsjahrzehnt aus meiner Sicht. Nun möchte ich auch die Jahre 11 bis 20 Revue passieren lassen, es handelt sich dabei um meine persönliche Meinung, ohne Anspruch auf Richtigkeit oder Vollständigkeit. Die Rubriken tragen die gleichen Übertitel wie vor 10 Jahren, allerdings ist die Reihenfolge anders.

WAS IST

Der UHC Pfannenstiel feiert sein 20 Jahr-Jubiläum bei bester Gesundheit. Sportlich ist das Männer-Team zwischenzeitlich bis in die NLB vorgestossen. Die Frauen (die neuen Begriffe sind gewöhnungsbedürftig) wurden durch Zuzüge so verstärkt, dass sie in der 2. Liga eine dominierende Rolle einnehmen. Auf dem Kleinfeld wird aktuell nur mit eher kleinen Ambitionen gespielt. Erfreulich ist, dass sich in Männedorf wieder ein jüngerer Team gefunden hat. Das Frauen 2 bietet allen Spielerinnen Platz, welche nicht (mehr) im Frauen 1 spielen wollen.



Neben dem Feld engagieren sich viele Personen freiwillig und unentgeltlich, um alle in einem Unihockeyclub nötigen Dinge zu erledigen. Und es bleibt auch noch Zeit und Energie, um immer wieder etwas zu organisieren, was zwar nicht zwingend für die Existenz des UHC Pfannenstiels ist, aber gerade das Besondere unseres Vereins ausmacht. Vereinsintern und auch gegen aussen wird der Verein als aktiv und engagiert wahrgenommen, immer wieder fällt der Begriff „familiär“. Eigentlich erstaunlich bei über 300 Mitgliedern, aber auch verständlich, wenn man eine Heimrunde besucht oder an einem Pfanni-Day teilnimmt. Die positive Stimmung erklärt wohl auch die hohe Anzahl Kinder und Jugendliche, die in unseren Dörfern Unihockey spielen.

Die Zusammenarbeit mit den Behörden, den Hauswarten und auch mit anderen Vereinen wird gepflegt. Wir werden als angenehme Partner geschätzt.

Bei so viel Licht, sind die Schatten schwer zu erkennen. Die U-Mannschaften sind aktuell zu tief klassiert, um mittelfristig die Männer im Fanion-Team auf NLB- oder 1. Liga-Niveau ablösen zu können. Bei den Frauen fehlen aktuell sogar ein paar Jahrgänge, welche in die Equipe nachstossen würden. So sind bei beiden Teams Transfers von anderen Vereinen nötig, um die angestrebten sportlichen Ziele zu erreichen.

WAS WAR

Rückblickend werden die letzten zehn Jahre wohl als Dekade des Erfolgs in die Vereinsgeschichte eingehen. Familien- und arbeitsbedingt habe ich einige Jahre mehr oder weniger verpasst. Als ich dann wieder regelmässig Männerheimspiele besuchte, beeindruckten mich zwei Dinge. Erstens wie bestimmt und beseelt die Mannschaft auftrat und zweitens die vielen Zuschauer an den Spielen. Es war eine Fankultur entstanden, die ich so nicht für möglich gehalten hätte. Ich durfte dann live miterleben, wie das Interesse an den Spielen nochmals sprunghaft zunahm, als auch in den 1. Liga-Playoffs die Erfolge munter weiter gingen. Das letzte Spiel gegen Schüpbach bleibt mir unvergessen.

Das NLB-Abenteuer war für den ganzen Verein eine Chance, die genutzt wurde. Dem Vorstand und den anderen Verantwortlichen gelang es die Organisation zu professionalisieren und gleichzeitig den Dorfverein-Charakter zu wahren. Ein schönes Symbol dafür ist die neue Homepage. Immer topaktuell mit einem professionellen Auftritt, inklusive Datenbank für die Helferaufgebote. Aber noch immer hat es Platz für Spielberichte der E-Junioren und Herren 3



oder kleinere und grössere Geschichten über einzelne Spielerinnen und Spieler, ob jung oder alt. Im Nachwuchsbereich wurde leider der Anschluss an die ausserordentlich talentierten Jahrgänge Ende Achtziger / Anfang Neunziger verpasst. Aufgrund der eher geringen Anzahl Juniorinnen und Junioren, der Trainingsintensität und den sonstigen Voraussetzungen war dies wenig erstaunlich

In den letzten Jahren stieg die Anzahl bei den jüngsten Mitgliedern merklich, auch in Maur ist eine stabile Nachwuchsförderung entstanden. Somit wurde der strategisch angestrebte "Ambitionierte Amateursport" über all die Jahre gelebt.

Unsere Sportart ist im letzten Jahrzehnt nochmals deutlich populärer geworden. Immer seltener musste ich jemandem erklären, was Unihockey ist. SRF hat letztes Jahr damit begonnen, Playoff-Spiele live zu übertragen. Erfreulicherweise waren auch einige Spieler mit Pfanni-Vergangenheit zu bewundern.

Inzwischen können sich mehrere ehemalige Pfanni-Juniorinnen und -Junioren Schweizer Meister oder Cupsieger nennen. Claudia Kunz und Florian Bolliger erhielten gar Aufgebote für die Schweizer Nationalmannschaften.

WAS BLEIBT

Die Sportart Unihockey wird sehr wahrscheinlich in den nächsten Jahrzehnten ein fixer Bestandteil der Schweizer Sportszene bleiben. Der UHC Pfannenstiel steht ebenfalls auf einem ziemlich starken Fundament, so dass ein paar weitere Jahre oder Jahrzehnte drin liegen sollten.

Auch ich habe entschieden, mich weiter mit der Sportart zu befassen. Noch immer spiele ich sehr gerne selber und werde dies wohl so lange es meine Gesundheit zulässt weiter tun. Dazu engagiere ich mich in der Nachwuchsarbeit. Neu habe ich die Rolle des neutralen Zuschauers entdeckt. Die kommentierten Livestreams bieten einen sehr einfachen Zugang zu viel NLA-Unihockey.

Dazu bleiben mir viele Erinnerungen. Längst bin ich Mitglied im "Weisch no-Club". Und noch immer glaube ich an die Idee, dass ein Sportverein viel mehr als nur ein Ort ist, um Sport zu treiben. Man kann auch zusammen etwas aufbauen, etwas erleben, voneinander lernen und einander helfen. Es soll das gesamte Spektrum der Gefühle zusammen erlebt werden, sei es nun Freude, Begeisterung, aber auch Enttäuschungen und Trauer.

WAS WIRD

Wohin sich der UHC Pfannenstiel entwickelt, ist schwierig vorzusagen. Die Gruppe, welche das Gerüst des Männer 1-Team bildet, steht im Zenit. Ein Umbruch wird kommen. Eigene Junioren müssen dabei eine Perspektive erhalten, nachrücken zu können. Bei den Frauen wird es noch wichtiger sein, die Generation um die Jahrgänge 2005/2006 auf das Grossfeld zu führen. So kann die heutige Lücke geschlossen werden. Mittelfristig müssen Gefässe geschaffen werden, um Unihockey noch mehr Mädchen in unserem Vereinsgebiet schmackhaft zu machen.

Die Vereinsgrösse und die Infrastruktur sollten sowohl bei den Frauen als auch bei den Herren eine Teilnahme in der 1. Liga erlauben. Dafür müssen wir Kinder und Jugendliche ausbilden. Mit dem neuen Juniorenförderungskonzept wurde ein erster Schritt getan. Nun steht die Umsetzung an. Die aktuellen Frauen- und Herren-SpielerInnen sind mit ihrem Wissen und Können zentral. Gelingt es, diese reichlich vorhandenen Kräfte und diese Energie in die Nachwuchsarbeit einzubauen, wird der UHC Pfannenstiel (allenfalls nach einer Durststrecke) auch in Zukunft ein aus sportlicher Sicht interessanter Club bleiben.

Ob das heute anachronistisch anmutende Modell des freiwilligen, unentgeltlichen Einsatzes auf allen Ebenen aufrechterhalten werden kann, wird sich zeigen. Vielleicht sind wir ja der Zeit voraus. Vielleicht suchen in unserer immer mehr Bereichen monetär gesteuerten Welt mehr und mehr Menschen einen Ort, in welchem Zeit nicht Geld, sondern Selbstverwirklichung, ehrliche Wertschätzung und ein jährliches Helferessen bedeutet. Ich bin der Ansicht, dass ein Konstrukt wie der UHC Pfannenstiel zum grössten Teil auch in Zukunft nur so funktionieren kann.

Auf der anderen Seite wird es in gewissen Bereichen nicht ohne Geld gehen. Das Unihockey wird sich weiter entwickeln und wird für Sponsoren sowie Mäzene noch attraktiver werden. Der UHC Pfannenstiel wird seine Rolle in einer unihockeybegeisterten Region dadurch neu definieren müssen. Will man auf längere Sicht ein sportlich attraktiver Verein bleiben, werden gewisse Funktionen wahrscheinlich nur über eine finanzielle Entschädigung in einer genügend guten Qualität besetzt werden können.



Martin Bär
Präsident von 2004-2009,
langjähriger Funktionär und Trainer,
Gründer UHC Oetwil am See

Ein Vorhang fällt, Part II

Vor 20 Jahren habe ich einen Artikel im Clubmagazin Chüelbox geschrieben über das Ende des UHC Egg, und die gleichzeitige Geburtsstunde des UHC Pfannenstiel.

Nun solle ich bitteschön, hat es geheissen, doch nochmals einen Artikel schreiben... in direkter Anlehnung an das Geschreibsel damals. Drum haben wir als erstes im Hause Alborghetti den bei uns präsent drapierten Berg der Chüelboxen der letzten 25 Jahre durchgeblättert - mal wieder. Das Clubheftli hat bei uns einen wichtigen Stellenwert, sogar erste zaghafte Flirtversuche fanden mittels diesem Stück Clubgeschichte statt. Bei der Durchsicht haben wir uns gekringelt vor Lachen und uns gegenseitig mit Erinnerungen bombardiert. Verbal, versteht sich. Eine schöne, sehr schöne, lange Zeit. Ist ein bisschen Wehmut dabei? Das versuche ich jetzt rauszufinden. Und gehe den Weg des damals geschriebenen Textes nochmals - 20 Jahre später.

16

WIR WERDEN GRÖSSER

Unbestritten. Baby Egg ist erwachsen geworden. Die kindlichen, vielleicht manchmal naiven Züge sind



einem gestandenen Pfannenstiel gewichen, Neugierde und jugendlicher Leichtsinn haben ein bizzeli Platz machen müssen für die ernstesten Dinge im Leben. Die Unihockeywelt ist unbestritten professioneller geworden, es geht (auch) um Geld, (auch) um ein gutes Management, (auch) um hohe Ansprüche von Mitgliedern, Eltern, dem SUHV und uns selber. So ist man zwangsläufig in hohem Bogen in die Volljährigkeit geschmissen worden. Wie sonst soll ein Verein funktionieren, der alles noch ehrenamtlich macht? Allein auf weiter Flur sind wir damit. Und werden schweizweit darum beneidet, dass wir eben so funktionieren. Mit 400 Mitgliedern. 20 Mannschaften, darunter bis vor kurzem ein Team in der zweithöchsten Liga der Schweiz. CHF 40'000 werden jährlich allein an Lizenzgebühren und Verbandsabgaben fällig. Trotz allem: Pfanni ist und bleibt im fortgeschrittenen Alter ein unbeschwertes Landei mit kindlichem Gemüt - im besten Sinn. Gottseidankstens!!!

DAS GROSSFELD MACHT FREUDE

Jawohl. Vor 20 Jahren tatsächlich ein Wahnsinns-Experiment für uns, dieses Grossfeld. Was war das für ein gewaltiges Abenteuer, eben nicht mehr nur zu dritt, sondern zu fünft auf dem Feld zu stehen. Und hey... Goalie mit Stock. Heute ist das Grossfeld selbstverständlich nicht mehr wegzudenken und es ist eher das Kleinfeld, das ein Nebendasein fristet. Wir haben in den letzten 20 Jahren enorm Wert daraufgelegt, dass man möglichst allen, ob eben erst den Windeln entkommen oder den Windeln schon wieder ein Stück näher, ein Gefäss bieten kann um dem Hobby zu frönen. Und so bieten wir nebst dem Grossfeld für die Ambitionierteren eben auch immer noch im grossen Stil das Kleinfeld an.



NEUER NAME, ALTER ELAN

Was musste man sich alles für Spötteleien anhören. UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See. Viel zu lang, viel zu kompliziert, viel zu spassig um wahr zu sein (Pfannenstiel, gömmer go choche. Soooo luschtig.) Das haben wir alles freundlich weggelächelt und uns clubintern daran gefreut, dass es noch andere Vereine gibt, die uns namenstechnisch durchaus den Rang ablaufen. Dragons, Apocalypse, Blue Mavericks, Traktor... und weiss der Gugger was noch. Sooo luschtig. Zrugg zum Punkt, der Elan ist in den letzten 20 Jahren jedenfalls nicht geringer geworden, kein Zeichen von Altersmüdigkeit. Im Gegenteil. Egg, Maur und Oetwil haben damals erfolgreichstechnisch ein eher bescheidenes Unihockeyleben geführt und standen im Schatten der grossen Nachbarvereine. Pfanni hat aber den Schwung und die Basis, die in diesen Vereinen damals gelegt wurden, mitgenommen. Ich behaupte gar, und ernte vielleicht ein tadelndes Kopfschütteln: ohne die langfristige und nachhaltige Planung und vor allem ohne die Kultur, die man aus den damaligen Vereinen eingebracht und immer mitgetragen hat, wäre Pfanni heute vermutlich nicht ganz so erfolgreich. In allen Belangen.

GROSSER CLUB MIT BREITEN SCHULTERN

Pfanni wurde dank dem Effort einiger weniger Enthusiasten gegründet. Man darf und muss hier schlicht Andi Rätz nennen. Mister UHC Egg, und daher auch Papi vom UHC Pfannenstiel. Natürlich nicht nur er, aber nehmt mir nicht übel, wenn ich nicht alle Namen, die involviert und prägend waren, aufzähle. Man kann einen kurzen Blick auf die 20-Jahre Homepage werfen... die Namen, die da häufig auftauchen, waren vermutlich mitprägend. Vor 20 Jahren wurde der Grundstein gelegt, und dann kontinuierlich mit hochwertigsten Materialien und Inputs weitergebaut. Und heute, ein Teenie-Leben später, sind erstaunlich viele Gesichter noch immer aktiv - natürlich höchstens mit Lachfalten gesegnet. Irgendwann werden diese Stützen und breiten Schultern abtreten, die heute den Club vorantreiben und die Pfanni-Kultur leben und allenfalls auch prägen. Ich wünsche mir sehr, wirklich sehr, dass der Pfanni-Spirit immer weitergetragen wird. Wir haben und sind etwas Spezielles. Ich möchte das auch in 20 Jahren noch sagen können.



Corine Alborghetti

Aktuarin von 2001-2019, langjährige Damen-Spielerin

GMEINSAM FÜR E STARCHI ZUEKUNFT

Ich möchte die Nachwuchsarbeit und das Engagement des UHC Pfannenstiel für den Unihockeysport als Supporter mit folgendem Jahresbeitrag unterstützen:

- Passivmitglied (30 CHF)
- Gönner (mind. 50 CHF)
- 100er-Club (30 + 100 CHF)

Ich möchte den UHC Pfannenstiel als Sponsor unterstützen und meine Werbung bei einem innovativen, engagierten Verein platzieren:

- Co-Sponsoring (ab 1'000 CHF pro Jahr)
- Werbepackages (ab 500 CHF pro Jahr)
- Tenü-Werbung (ab 150 CHF pro Jahr)
- Banden-/Blachenwerbung (300 CHF pro Jahr)
- Inserat Clubmagazin (ab 80 CHF pro Jahr)
- Internet-Werbung (ab 200 CHF pro Jahr)
- Spielersponsoring (300.00 CHF pro Jahr)
- Matchballsponsoring (50 CHF pro Spiel)

Wir freuen uns auf ihre Kontaktaufnahme über pr@uhcpfannenstiel.ch

Die unglaubliche Geschichte des Fanionteams – Traum oder Realität

Wir blicken zurück auf die Anfänge des Fanionteams 1999, als wir erstmals an der offiziellen Grossfeldmeisterschaft teilnahmen, dies notabene ohne Grossfeldtraining, denn die 3-fach Kirchwies war erst 2001 bezugsbereit. Unter diesen Voraussetzungen und in Anbetracht der Tatsache, dass erstmals Spieler aus allen drei Gemeinden aufliefen, zeigten wir eine gute Leistung, auch wenn letztendlich nur der 7. Schlussrang resultierte.

Somit waren die Ziele für die zweite Saison höher gesteckt und diese konnten mit dem 2. Schlussrang mehr als erfüllt werden, letztendlich scheiterte das

Team nur um 3 Punkte am Aufstieg und hatte eine der besten Gegentorquoten der Schweiz. In den beiden folgenden Saisons geriet das Team trotz starkem Kader in eine Abwärtsspirale und harmonierte auch als Team nicht mehr richtig, was ein Abstürzen fast ans Tabellenende der 2. Liga zur Folge hatte. Auf Grund dieser enttäuschenden Leistungen entschied sich der Vorstand Trainer zu suchen, die das Team und den Verein weiterbringen würden. Gefunden wurde unter anderem der erste Schweizer Nationaltrainer Randy Bongaards. Er betreute das Team während drei Saisons und brachte es wieder auf Vordermann und zurück an die Tabellenspitze. Leider wurde aber nichts aus dem allseits erhofften Aufstieg des Herren 1, das Team erreichte drei Mal den 2. Tabellenrang mit 2 respektive 3 Punkten Rückstand auf den Aufsteiger. Einmal scheiterte Pfanni sogar erst in den Aufstiegs-spielen. Es waren alles in allem erfolgreiche Jahre, doch zu oft scheiterte das Team an den eigenen Nerven bzw. mangelnder Souveränität und so konnte den beiden Trainern kein Aufstieg zum Abschied geschenkt werden.

Auf die Saison 2007/2008 hin wurde von Swissunihockey neu die 3. Liga eingeführt, so dass das Team ohne eigentlichen Trainer unter mächtigem Druck stand. So kam es wie es kommen musste und Pfanni musste auf Grund der Ligareduktion wegen zwei fehlenden Punkten den schweren Gang in die neue 3. Liga antreten. Das Team stand nun am Scheideweg, zwischen sich nochmals motivieren und Vollgas geben oder zur reinen Plauschtruppe zu werden.

Das Team entschied sich Gott sei Dank für das Erstere, dies auch auf Grund des erfolgreichen Nachwuchses, der nun bereits mit zarten 17 Jahren in der 3. Liga ins Herren-Team integriert werden konnte: Florian Bolliger, Gian-Andrea Murk, Thimeo Scharfenberger, Patrick Weber und Roman Weber. Die „jungen Wilden“ verliehen den altgedienten Herren den gewünschten neuen Tatendrang, so dass das Team von Alborghetti und Maurer nach einer fast perfekten Saison mit nur einem einzigen Verlustpunkt den Gruppensieg feiern und den Pokal entgegen nehmen durfte. Der Tag 1 der Aufstiegsspiele verlief dann nicht ganz nach Wunsch, doch mit unglaublich viel Charakter bewerkstelligte Pfanni im appenzellischen Gais am zweiten Tag den ersten Grossfeld-Aufstieg in der Vereinsgeschichte – ein Traum, der in Erfüllung ging und viele Emotionen, die unvergessen bleiben. So konnte fortan der Traum des Vereins gelebt und Einzelspiele in der heimischen Kirchwies ausgetragen werden.

18



Überraschenderweise konnte Pfanni als Aufsteiger auch in der 2. Liga mehr als nur mithalten. Erst im 9. Saisonspiel mussten die Herren erstmals als Verlierer vom Feld und beinahe im selben Stile ging es in der Rückrunde weiter. So hiess es Ende Saison erneut: Gruppensieg, Pokal und Aufstiegsspiele. Diese konnten dann gegen Floorball Uri erfolgreich gestaltet werden und so stand Pfanni plötzlich in der 1. Liga. Etwas, das niemand für möglich gehalten hätte. Spielfreude, gepaart mit einem extremen Teamspirit, Wille und Spielkultur führte zu diesem wunderschönen Ereignis.

In der 1. Liga tat sich dann Pfanni in der Saison 2009/2010 aber ziemlich schwer, die Leichtigkeit kam etwas abhanden und das Niveau war auch um einiges höher. So geriet Pfanni in den kommenden Saisons in die „Wechseljahre“ oder anders gesagt man avancierte zum „Liftklub“.

Nach dem Abstieg erfolgte der postwendende Wiederaufstieg, ehe es in der Saison 2011/2012 trotz einer markanten Leistungssteigerung und 20 Punkte in einer denkbar knappen Auf-/Abstiegsserie gegen Meiersmaad wieder zurück in die 2. Liga ging. Doch das Fanionteam hatte einen unglaublichen Charakter und kämpfte sich unter der Leitung von Zilka / Maurer wieder zurück in die 1. Liga. Dies nach fantastischen Playoff-Spielen gegen die Nesslau Sharks und SU Mendrisiotto-Ligornetto.

Erneut fehlte dann aber in der 1. Liga die Konstanz um erfolgreich zu sein, doch dieses Mal schaffte das Team zum ersten Mal den Ligaerhalt und konnte aus dem Lift aussteigen (8 Saisons in unterschiedlichen Ligen), dies nicht zuletzt dank „Feuerwehrmann“ Michael Frötscher. Mit ihm ging es auch in der 1. Liga weiter. Pfannenstiel blieb sich treu – nach guten Spielen und vielen Punkten lagen die Playoffs in Griffweite, doch in der Schlussphase wurden nochmals mächtig Punkte verschenkt, so dass es im letzten Spiel um Alles oder Nichts ging. Nach einem schwachen Start drehte Pfannenstiel gegen Nesslau in den letzten 10 Minuten richtig auf und konnte mit dem Siegestor durch Scharfenberger in der Verlängerung die erstmalige Playoff-Qualifikation feiern, wo es dann aber am starken UHC Herisau scheiterte.

In der Saison 2015/2016 zeigte Pfanni eine äusserst starke Saison und war immer in den Top 3 qualifiziert und konnte gar im Cup den späteren Cupsieger Floorball Köniz sehr lange fordern. Das Team wurde dann aber zu genügsam und hatte für die Playoffs nicht mehr den notwendigen Biss und musste sich so im Halbfinale Unihockey Luzern unnötigerweise geschlagen geben – die Enttäuschung darüber war riesig.



Saison 2008 / 2009



Saison 2010 / 2011



Saison 2012 / 2013

Die Saison 2016/2017 ist allen noch als die Pfanni-Saison schlechthin bekannt. Nach einer durchgezogenen ersten Saisonhälfte, startete das Fanionteam förmlich durch und liess sich durch nichts mehr von seinem Weg zum 1. Liga-Meistertitel abbringen. Die Euphorie im Team, im Verein und bei den Fans wuchs von Woche zu Woche. So wurden der Reihe nach die Red Lions Frauenfeld, Bülach Floorball und im Finale die Zuger Highlands in die Schranken gewiesen. Plötzlich stand der Dorfverein UHC Pfannenstiel in den Aufstiegsspielen zur Nationalliga, also auch der Schwelle zu den besten Schweizer Unihockeyteams. Nur noch der UHT Schüpbach hatte etwas dagegen.



1. Liga-Meistertitel 2017

Pfannenstiel sicherte sich die ersten beiden Spiele der Best-of-5-Serie und hatte alle Trümpfe auf seiner Seite, doch diese wurden verspielt und so musste am Ostersonntag, 15.04.2017 das 5. Spiel die Entscheidung bringen. Pfannenstiel trat von A-Z auf wie ein Champion und wollte diesen Aufstieg unbedingt erreichen für sich selbst und vor allem für die grandiosen Fans, die die Kirchwies-Halle in ein wahres Tollhaus verwandelten. Als 84 Sekunden vor Schluss Huber Pfanni in Führung schoss, war der Aufstieg zum Greifen nah. Doch Schüpbach vermochte nochmals zu reagieren. So musste die Verlängerung die Entscheidung bringen und es war nach 188 Sekunden der Bündner Carigiet in den Diensten des UHC Pfanni, der in Egg ein Erdbeben auslöste und nie dagewesene Emotionen hervorrief. Es waren Momente, die nie mehr vergessen werden – Leute lagen sich in den Armen, Freudentränen kullerten über die Backen, Champagner spritzte und unrealistische Blicke schwenkten durch die Halle. Der UHC Pfannenstiel hat die ganze Unihockeyschweiz überrascht und ein unglaubliches Märchen geschrieben, ein nie geträumter Traum ist in Erfüllung gegangen



Jubiläumsspiel 2019

Doch nach dem Märchen galt es die Herausforderung NLB anzunehmen. Es war eine harte erste NLB-Saison mit vielen denkbar knappen Niederlagen. Es fehlte einfach immer noch ein wenig, um die Spiele erfolgreich zu gestalten. So resultierte Ende Saison mit nur drei Siegen der letzte Tabellenrang. Doch Pfanni verlor nie den Glauben an sich selbst und die taktischen Anweisungen von Trainer Marc Werner. Nur so ist es zu erklären, dass Pfanni in den Playouts gegen den NLA-Absteiger UHC Grünenmatt mit breiter Brust an-

trat und die Best-of-5-Serie nach vier Spielen für sich entscheiden konnte. Dieser Ligaerhalt war definitiv ein weiterer Meilenstein in der Pfanni-Historie. In der Jubiläumssaison, der zweiten NLB-Saison, konnte das Team weitere Fortschritte erzielen und sich stetig verbessern.

So resultierten letztendlich 19 Punkte auf dem Konto. Trotz guten Leistungen gegen diverse Spitzenteams musste Pfanni erneut in die Playouts und traf dort auf das wiedererstarke UHC Sarganserland. In dieser Serie musste sich das Fanionteam dann mit 1:3 Spielen den Ostschweizern beugen. Es wäre in allen Spielen auch der Sieg möglich gewesen, doch letztendlich sollte es nicht sein und so hiess es für Pfannenstiel seinen NLB-Platz gegen den UHT Eggwil zu verteidigen. Dies gelang bekanntlich nicht – die Emmentaler waren zu abgebrüht, zu kaltblütig und einfach zu gut für den UHC Pfannenstiel. Sie konnten die Serie auf eindrückliche Weise mit 3:0 für sich entscheiden und verdient in die NLB aufsteigen. Somit ist leider etwas Wunderbares und Unvergleichliches zu Ende gegangen und der UHC Pfanni muss nach zwei Saisons in der Nationalliga wieder den Gang in die 1. Liga antreten. Klar, die Nationalliga B war in der Vergangenheit nie ein Ziel, sondern vielmehr ein Traum, doch wenn man nach dem Abstieg jedem einzelnen Spieler und Trainer in die Augen geschaut hat, wusste man wie viel es jedem Einzelnen bedeutete Pfanni auf Nationalliga-Niveau vertreten haben zu dürfen und an diesem wunderbaren Geschichtchen mitgeschrieben zu haben. Vor allem genoss es das Team auch immer von den eigenen fantastischen und lautstarken Fans unterstützt und gepusht zu werden, ob bei Siegen oder Niederlagen, das Team hat definitiv die «Massen» bewegt, denn nicht weniger als 3'400 Zuschauer

waren nur schon in der Saison 2018/2019 in der Kirchwies zu gegen.

Das Fanionteam erlebte 20 Jahre Unihockey, die Alfred Hitchcock nicht besser hätte schreiben können. Ultraknappe Entscheidungen. Emotionen, die einem heute noch Tränen in die Augen treiben und für immer unvergesslich bleiben. Unglaublich grosse und lautstarke Unterstützung der Fans und wohlwollende Sponsoren.

Und zu guter Letzt ein Team, das seines gleichen sucht und das über all die Jahre mit unglaublichen Typen bestückt war und für seinen Teamspirit weit über die Vereinsgrenzen hinaus bekannt war.

Es ist mehr als ein Team, es ist eine Familie und es ist eine grosse Ehre Teil davon zu sein und an dieser Geschichte mitschreiben zu dürfen. In diesem Sinne „ONE TEAM – ONE SPIRIT – ONE DREAM“ und auf die kommenden Pfanni-Jahre.

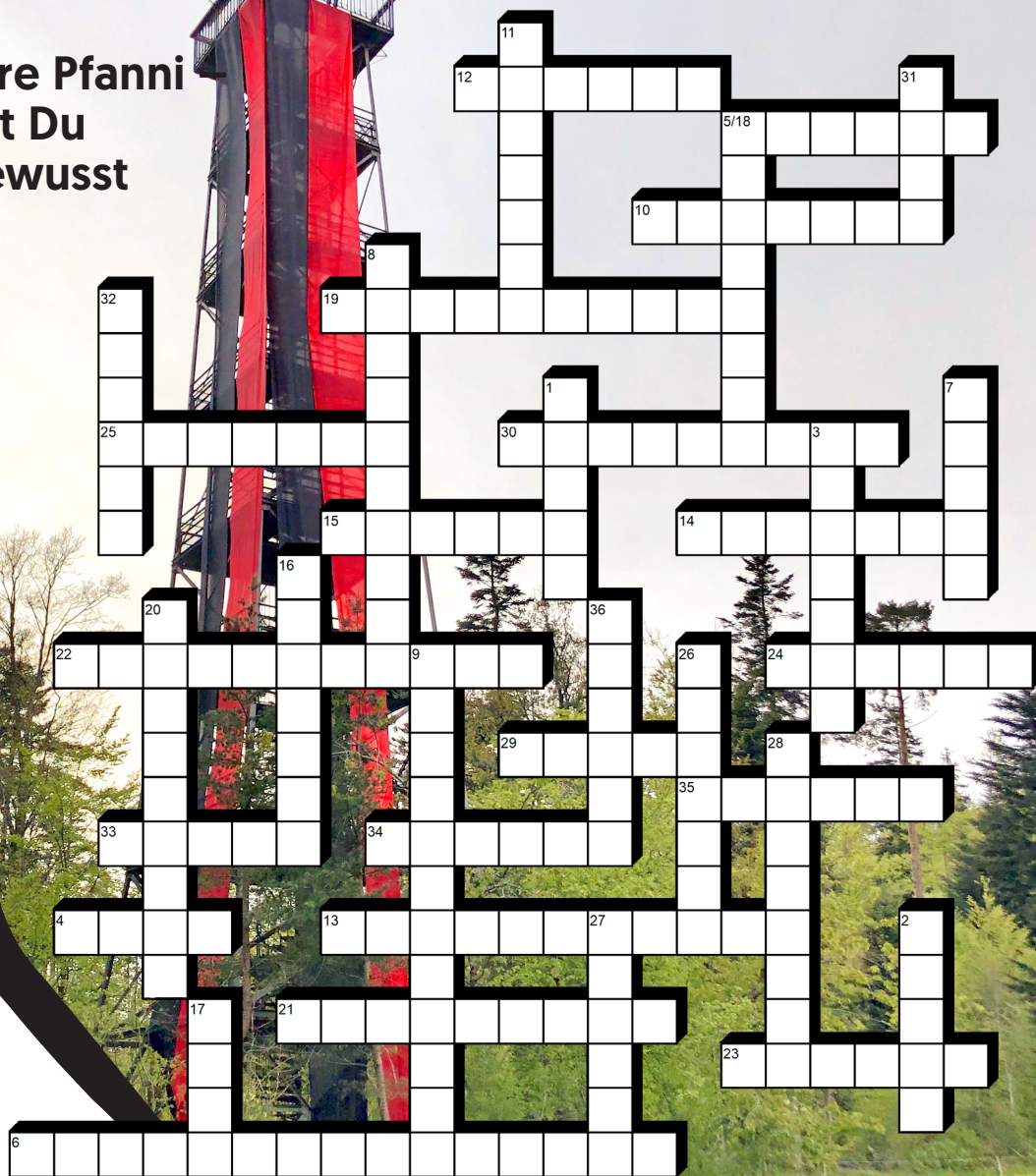


Christof Maurer
Herren-Trainer von 2006-2019, über 250 Cup- und Meisterschaftsspiele fürs Fanionteam



NLB-Abstieg 2019

20 Jahre Pfanni Hättest Du das gewusst



1. Anzahl bisherige Präsidenten
2. Nachname amtsältestes Vorstandsmitglied
3. Nachname amtsältester Trainer
4. Nachname erster Präsident
5. Nachname Allzeit-Topscorer Herren 1
6. Häufigster Herren 1-Gegner
7. Ort des letzten Damen-Aufstiegs
8. Erster NLA-Cupgegner
9. Erster Herren 1-Torschütze
10. Aktuelle Pfanni-Teamanzahl
11. Partner-Busunternehmen von Pfanni
12. Langjähriger Vereinssponsor
13. Frühere Da Pra heutige
14. Pfanni verkauft an der Egger Chilbi
15. Vorname Hauptorganisator Trainingscamp
16. Vereinsfarben sind rot und
17. Mitglieder-Nachname aus dem Tierreich
18. Torhüter-Legende im Herren-Kleinfeld
19. Trainingsort eines Teams ausserhalb der Basisgemeinden
20. Gegner beim Fast-Aufstieg in die U21B
21. Namhafter Weltkonzern der Sponsor war
22. Häufigster Herren 1-Cupgegner
23. Oetwiler Grümpi-Austragungsort
24. Wie viele Herren 1-Spieler haben einen Vertrag
25. Wo stand der Pfannenstiel-Turm früher
26. Aktuelle Tenuefarbe der Damen-Abteilung
27. Nachname Instagram-Redaktor
28. Pfanni-Gebrüderpaar in der NLA
29. Langjähriger Trainingscamp-Koch (Kurzname)
30. Geschwisterpaar im Damen 1
31. Symbol im Logo von Pfanni
32. Brüder-Trio im Herren 4
33. Ältester Spieler mit Lizenz
34. Welches Tier ziert die Maske von Torhüter Studer
35. Name Turnhalle in Maur
36. Wochenende des NLB-Ausstiegs und des Eiersuchens

Gönner und Sponsoren

Andri's Gemüseplantagen Greifensee	Artist of Hair Bugget Egg	Atelier Bürgin GmbH Uster	Aufdorf Garage AG Männedorf
Autoshow Aathal AG Egg	Axanova AG Uetliburg SG	Bäckerei Peter Oetwil am See	Bartenstein Rolf Egg
Bartenstein Rolf & Esther Egg	Basler & Hofmann AG Esslingen	Baumann Reisen AG Männedorf	Bike Do It Egg
Buchmann Partner AG Uster	Carrosserie Maurer Oetwil am See	CastleBeatz Wetzikon	CONCORDIA, Agentur Erlenbach Erlenbach
Corrodi Geomatik AG Stäfa	Drogerie Pieren & Co. Egg	Egli Federnfabrik AG Volketswil	Elektro Maag AG Oetwil am See
Emmenegger Garten-Tiefbau AG Egg	Ex BAR Davos / Hp Weller AG Davos-Platz	Fahrschule Peter Boller Hinteregg	Felix Unholz AG Ebmingen
flatfox AG Zürich	Forstunternehmung Jürg Weber Hinteregg	Gadola Unternehmungen Oetwil am See	Garage G. Zell GmbH Volketswil
Garage Sommerhalder AG Zürich	Garage Tzokas Wallisellen	Genossenschaft Migros Zürich Zürich	Getränkemärs Urs Rauch Meilen
GGA Maur Binz	Giallo Pizza & Pasta Egg	Giger Claudio Zürich	Giri Gang Zürich
GUSMO Studios Uster	GZO Spital Wetzikon AG, Chirurgie Wetzikon	HA-3 Architektur AG Egg	Hagers Bahnhöfli Metzg Oetwil am See
Halter AG Werkzeugbau Hombrechtikon	Hann Max Egg	Hausarztpraxis Dr. T.Niggli Zumikon	Holz + Werk AG Fällanden
Hostpoint AG Rapperswil-Jona	Hug Katja Forch	IG Sport Egg Egg	Impuls Restaurant Wetzikon
J. Grimm AG Oetwil am See	Kaufmann Spenglerei + Sanitär AG Egg	Laeck Beck Forch	Landi ZOLA AG Illnau
Langenberger Immobilien Uster	Lippuner Immobilien & Verwaltungen AG Zürich	M. Dubach Bar + Deko Vermietung Oetwil am See	Maler & Gipser Roger Ribary Egg
Marquart Metall GmbH Bubikon	Media-Center Uster AG Uster	mg Partner Ebmingen	Mish Werk Schwerzenbach
Möbiliar, Generalagentur Uster Uster	Müller-Wild Maja Wetzikon	Natürlil Zürcher Oberland AG Wetzikon	Neue Schnellmann Detailhandels AG Urdorf
NISSAN Kreuzgarage Esslingen	Notter Otto med. dent. Egg	Oehler Ursula Winterthur	Outdoorland AG Mönchaltorf
Päde's Fahrschule Egg	PEN Advisory GmbH Egg	Pfister Bauleitung Esslingen	Pfister Werkzeugbau AG Mönchaltorf
Pirates AG Hinwil	PK Coaching GmbH Brüttisellen	Radio Zürsee AG Rapperswil SG	Restaurant Terrasse Oetwil am See
Restaurant zum Hirschen Egg	Rothenhofer Theres Esslingen	RUGGIERO Pflegen-Schützen-Unterhalten Maur	Schättin Elektrokontrollen Egg
Schneider Unweltservice AG Meilen	Schmid Bea Männedorf	Schreinerel Blattmann Dürnten	Sika AG (Sika Services AG) Zürich
Sportbahnen Atzmännig AG Goldingen	Surfcenter Gargano Vieste (ITA)	SWT-Gebäudetechnik GmbH Frauenfeld	Umbrella Group GmbH Dietikon
unihockeyshop.ch Dürnten	UPC Schweiz GmbH Wallisellen	Verve - Webdesign und Grafik GmbH Frauenfeld	Volta Elektro und Telecom AG Turbenthal
Vonmoos Matthias Birmensdorf	W. Stecher AG Stäfa	Walter Pfäffli AG Egg	WC Zürich Zürich
Weber Bau Esslingen	Workbooster GmbH Fehraltorf	Yapi Web GmbH Egg	Zürcher Kantonalbank Egg
Zürcher Oberland Medien AG Wetzikon	Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft Zürich	Zürichsee Zeitung - Tamedia AG Winterthur	Zynex AG Volketswil

100er Club

Amadó Patricia Egg	Beeler Urs Hinteregg	Binzegger Martin Binz	Bischof Thomas Egg
Bleisch Markus Oetwil am See	Bolliger Tobias Hinteregg	Canziani Roman Egg	Czermak Christoph Maur
Dallo Pietro Hinteregg	Demuth Hans-Ulrich Hinteregg	Eck Colin Uster	Frei Simon Egg
Friedli Roland Egg	Gagnat Patrik Forch	Gentile Donato Egg	Grabher Dieter Egg
Graf Sabrina & Patrik Esslingen	Grieder Gabriel Egg	Haas David Egg	Haas Kurt Egg
Hasler Daniel Oetwil am See	Hostettler André Egg	Jäggi Beat Egg	Jeck Jacqueline Maur
Jola Stephan Egg	Keller Alexander Präflhausen	Keller Maurus Hinteregg	Landolt Marcel Egg
Lanz Robert Hinteregg	Luginbühl Alessandro Ebmingen	Maag Hans Oetwil am See	Madzar Beatrice Fällanden
Meister Ernst Egg	Miranda Tanja Beinwil (Freiamt)	Mühlemann Guido Zollikoberg	Müllli Björn Egg
Schellendorfer Reto Uster	Schlecht Thomas Schwerzenbach	Schoch Walo Egg	Schultze Martin Egg
Spörri Michael Esslingen	Stamm Mischa Forch	Stämpfli Marc Egg	Trümpler Patrick Auslikon
Vetterli Edi Hinteregg	Vögtlin Peter Hinteregg	Waldvogel Jenny & Markus Egg	

HAPPY BIRTHDAY



UHC PFANNENSTIEL